

Johanneskirche

Zu den bedeutendsten und ältesten Kirchen in Hohenlohe gehört die Stadtpfarrkirche. Sie ist **Johannes dem Täufer** geweiht.

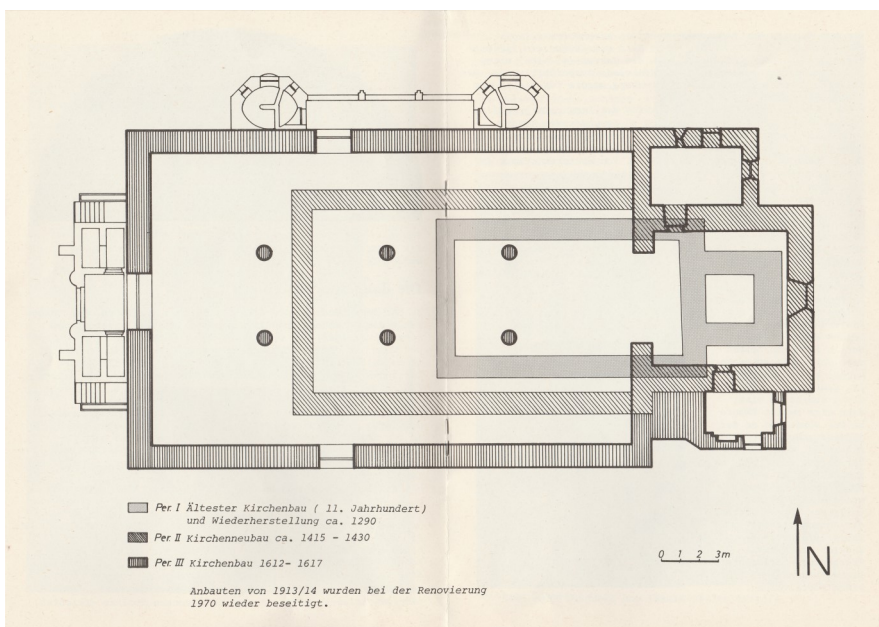
Schon im Mittelalter um 1090 besaß der Ort eine Pfarrkirche. Nach einem Brand wurde sie 1290 neu erbaut und 1415-1430 zum ersten mal als Saalkirche mit etwa 17 m langem und 10 m breitem Kirchenschiff vergrößert. Die **älteste und größte Glocke** wurde 1415 wahrscheinlich im Kirchenschiff gegossen. Sie wiegt 1340 kg und misst im Durchmesser 127 cm.

Die Kirche war bis 1564 vom Friedhof umgeben. Außerhalb der Stadtmauer wurde damals ein neuer Friedhof angelegt und eine Friedhofskapelle gebaut. Nach langen Verzögerungen durch die Ganerben konnte die Kirche von 1612 bis 1617 im barocken Baustil mit einem **47 m hohen Turm** als evangelische Kirche vor dem Dreißigjährigen Kriege neu gebaut werden. Der Bildhauer **Leonhard Kern aus Forchtenberg** gestaltete 1617 die Kanzel.



Blick von der Hauptstraße auf die Stadtkirche

Die Kern-Kanzel im heutigen Innenraum



■ Per I Ältester Kirchenbau (11. Jahrhundert)
und Wiederherstellung ca. 1290
■ Per II Kirchenneubau ca. 1415 - 1430
■ Per III Kirchenbau 1612- 1617

Anbauten von 1913/14 wurden bei der Renovierung
1970 wieder beseitigt.

Stadtgeschichte Künzelsau von A - Z

Etwa 100 Jahre später schmückten Mitglieder der berühmten **Künzelsauer Künstlerfamilie Sommer** den Innenraum aus: der Holzbildhauer Hans Jakob Sommer 1704 den Altar und das Triumphkreuz darüber, der Bildhauer Johann Andreas Sommer 1768 das Orgelgehäuse.

Im Verlauf des 18. Jahrhunderts wurden an den beiden Längsseiten jeweils 2 Emporen eingebaut. Diese wurden durch 1913 angebaute Treppentürme bequemer erschlossen.



Bedeutende Werke der Künstlerfamilie Sommer



Außenansicht und Innenraum vor dem Umbau 1970



1970/72 wurde die Kirche in der Bausubstanz erneuert und der Kirchenraum umgestaltet: die Emporen und die Anbauten wurden entfernt, die alten, festen Kirchenbänke durch Stühle ersetzt, der heute schlichte und klare Innenraum geschaffen.

Der Langboden der Kirche diente in früheren Zeiten als Kornspeicher. Im Turm wohnte oben in einer kleinen Wohnung der Hochwächter. Er läutete bei Gefahr für die Stadt die außen angebrachte Feuerglocke.

Im Kirchenschiff befinden sich Grabdenkmale der Herren von Stetten und der Familie von Hohenlohe.

Ein Ereignis besonderer Art ist vom Turmkranz das „**Engelesblasen**“ am Heiligen Abend um 19 Uhr und 24 Uhr, an Silvester und Neujahr jeweils um 19 Uhr.

Text: Ehrenfried Biehal

Quellen: Künzelsauer Heimatbuch I

Jubiläumsschrift 1982: Johanneskirche Künzelsau